

Zentrum-Nordwest Pfleheimbewohner seit Dienstag vermisst



Seit Dienstag wird der 62-jährige Horst Bernecker aus Zentrum-Nordwest vermisst. Der Mann verließ an diesem Tag gegen 18.30 Uhr ein Pflegeheim in der Waldstraße in unbekannter Richtung. Gestern leitete die Kripo eine Öffentlichkeitsfahndung nach ihm ein. „Der Vermisste ist desorientiert, vermutlich hat er sich in Richtung Innenstadt begeben“, so Polizeisprecher Sebastian Schmidt. „Er ist starker Raucher und bittet bei Passanten nach Zigaretten.“ Bernecker ist 1,73 Meter groß und sehr schlank. Er hat dunkelbraunes Haar und Stirnglatze. Bekleidet war er mit dunkelblauer Jogginghose, hellblauem Pullover sowie Hausschuhen mit Filzsohlen. Hinweise an die Kripo unter 0341 96642234. **F. D.**

ANZEIGE

Wir haben gewählt.

Hans-Jürgen Zetzsche: Geschäftsführer
4884 - Ihr Funktaxi

„Als Taxiunternehmer, der seine Kunden jederzeit zuverlässig und komfortabel von A nach B bringen möchte, gibt es eigentlich nur eine Wahl, und die heißt Mercedes-Benz! Mit Fahrzeugen von Mercedes-Benz haben wir die richtige Wahl getroffen!“

Kleinschocher Patientendaten gestohlen

Ein Einbrecher hat aus einer Arztpraxis in Kleinschocher einen Laptop mit Patientendaten gestohlen. Gestrigen Polizeiangaben zufolge stieg der Täter zwischen Montag, 18. Uhr, und Dienstag, 8. Uhr, in die Praxis im Kantatenweg ein. Zuvor hatte er eine Fenster Scheibe eingeschlagen. Nach dem Durchsuchen aller Räume und Behälter nahm er ausschließlich den Laptop mit dem Patientenprogramm aus dem Behandlungszimmer mit. Der Arztin (67) entstand ein Schaden von rund 7000 Euro. **F. D.**

„Bei uns fällt kein Unterricht aus“

Neuer Direktor der Leipzig International School strebt Zertifikat für seine Bildungsstätte an

Drei Jahre lang wird die Leipzig International School (LIS) auf Herz und Nieren geprüft. Das kündigt Roel Scheepens an, der neue Direktor der Bildungsstätte in der Könnertstraße. Die Bildungsstätte möchte eins der begehrten Zertifikate haben, die die Dachorganisation Internationaler Schulen vergibt.

Die LIS ist neben Dresden die einzige internationale Schule in Sachsen. 567 Schüler aus 48 Nationen lernen gegenwärtig an der Bildungsstätte. An ihr werden Kinder ausländischer Investoren, von Managern sowie Familien unterrichtet, die häufig ihren Wohnort – auch über Ländergrenzen hinweg – wechseln. Für sie ist wichtig, dass ihre Sprösslinge perfekt Englisch sprechen. „Für viele Fachkräfte aus aller Welt, ob bei Dow Chemicals, BMW, beim MDR, an der Universität oder im Gewandhaus, ist das Vorhandensein einer internationalen Schule ein wichtiges Kriterium, sich für Leipzig zu entscheiden“, so der 45-jährige Niederländer, der neben seinem Amt als Direktor die zehnte Klasse in Physik unterrichtet.

Die meisten Schüler sind aber junge Leipziger. „Nicht alle Familien haben einen internationalen Hintergrund. Es gibt sogar Eltern, die auf ihren Urlaub verzichten, um ihren Kindern eine Top-Ausbildung zu ermöglichen“, so Scheepens. Die ist nicht ganz billig: Je nach Einkommen kann als Schulgeld bis zu 750 Euro im Monat fällig werden. In München oder Frankfurt/Main sind sogar 1500 Euro üblich. Auswirkungen der Wirtschaftskrise hat die LIS bislang nicht zu spüren bekommen. „Das ist anders als in Dresden, wo Qimonda Jobs abbaute. Das wirkte sich auch auf die dortige Schule aus.“

Eine Eliteschule will die Leipziger Ganztagschule in freier Trägerschaft,



Neu im Amt: Der gebürtige Niederländer Roel Scheepens, der seit 2007 bereits die Oberstufe leitete, führt nun als Direktor die International School Leipzig. **Foto: André Kempner**

die sich aus öffentlichen und privaten Geldern finanziert, aber nicht sein. „Ein Viertel sind Förderplätze, bei denen die Einkünfte der Eltern gar keine Rolle spielen“, ergänzt Clemens Gerteiser, kaufmännischer Leiter der LIS. Die Mindestgebühr beträgt 120 Euro, es gibt aber auch Freiplätze. „Ohne unsere Vollzahler würde die Schule es schwer haben, Förderplätze anzubieten und einen Beitrag für den Standort zu leisten.“ Apropos Elite: Auch die LIS muss um gute Ergebnisse kämpfen. Der Nachwuchs von Managern, die weltweit agie-

ren, ist nicht automatisch Bestschüler. Im November 2007 konnte die LIS ihr saniertes und bestens ausgestattetes Gebäude in Schleußig beziehen. Der neue Direktor muss sich nun um die qualitative Weiterentwicklung der Arbeit kümmern. Dazu gehört jene Zertifizierung. Prüfen wird die Association of International Schools, die Dachorganisation der Internationalen Schulen. Von den 5000 Schulen weltweit haben ungefähr 500 diese Anerkennung erhalten. „Davon erhoffen wir uns die offizielle Bestätigung unseres Qualitätsanspruchs als Bildungs-

einrichtung“, so der studierte Physiker. Die meisten der 67 Lehrer sind Muttersprachler und kommen aus den USA, Australien und Kanada. Üblich ist es, eine internationale Schule nach gut zwei Jahren zu wechseln. In Leipzig gibt es jedoch ein Stammpersonal, was Scheepens mit dem besonderen Flair der Stadt begründet.

Ende Januar fliegt er übrigens wieder nach London zur Bewerbungsmesse, um neue Lehrer für Leipzig zu interessieren. Sein Credo: „Bei uns fällt kein Unterricht aus.“ **Mathias Orbeck**

Neuerungen im Vergaberecht

Experten informieren über elektronische Auftragsrecherche

Die Handwerkskammer zu Leipzig und das Mitteldeutsche Kompetenzzentrum für den elektronischen Geschäftsverkehr informieren am 8. Oktober, 17. Uhr, zu Neuerungen im Vergaberecht. Die Veranstaltung findet im Ramada-Treff-Hotel, Schongauer Straße 39, statt.

Experten des sächsischen Ausschreibungsdienstes, der Landesdirektion Leipzig und des Präqualifikationsvereins Bonn geben Tipps, wie man bei der elektronischen Auftragsrecherche vorgeht, wie typische Fehler bei der Angebotserstellung vermieden werden, welche Chancen und Probleme mit der elektronischen Vergabe verbunden sind

und wie das Verfahren zur Präqualifikation funktioniert. „Unternehmer, die an öffentliche Aufträge gelangen wollen, müssen sich zwangsläufig an Ausschreibungen beteiligen und die Leistungsfähigkeit ihrer Betriebe im Vorfeld nachweisen“, sagt Sigrid Zimmermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer. So werde der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement bei der Vergabe von Bauaufträgen über 25 000 Euro bald nur noch präqualifizierte Betriebe berücksichtigen. **r.**

Informationen und Anmeldung unter www.mdc-ecomm.de

Mit Enzymen zum Erfolg

Leipziger Biochemie-Firma C-Lecta behauptet sich am Markt

Fünf Jahre sind keine lange Zeit – für ein junges Unternehmen aber schon. Genauso lange gibt es die Leipziger Biochemie-Firma C-Lecta. Für Mitarbeiter, Kunden und andere Mitstreiter war der Geburtstag jedenfalls Anlass zum Feiern. Denn eine Neugründung, die sich über diesen Zeitraum am Markt hält und behauptet, könne durchaus von einer Erfolgsgeschichte sprechen, so die übereinstimmende Meinung der Festredner in der Bio-City.

Aus der Uni Leipzig hervorgegangen, beschäftigt die Firma heute 35 Mitarbeiter, inklusive Werkstudenten, erzählt Marc Struhalla, einer der zwei

Gründer und heute Geschäftsführer. Betätigungsfeld der C-Lecta seien Enzyme – Eiweißketten, „die in der Natur omnipräsent sind und wie Katalysatoren arbeiten“, umschreibt der 34-Jährige. In Waschmitteln etwa sorgen sie für die Fleckenentfernung. „Wir suchen neue Enzymquellen, optimieren sie und stellen sie der Industrie maßgeschneidert zur Verfügung.“ Das ersetze chemische Zusätze und schone die Umwelt. Aktuell werde zum Beispiel die Markteinführung eines „C-Lecta-Enzyms“ vorbereitet, das die Bildung des krebserregenden Acrylamid (etwa beim Frittieren von Pommes) deutlich reduziere. **rö**

Gewaltsames Ende einer Ehe

53-Jährige soll ihren Mann im Bad getötet haben

Verkäuferin Steffi K. weiß, sie hat ihren Ehemann auf dem Gewissen. 26 Jahre lang war die Leipzigerin mit ihm verheiratet, gekannt hat sie ihn viel länger. Sie habe ihren Mann, ebenfalls Verkäufer, nicht töten wollen, beteuert die 53-Jährige seit der Nacht der Tragödie im April 2009, nach einem Alkoholexzess bei der, immer wieder. Auch gestern, am ersten Tag des Prozesses um den Tod von Fritz Reinhard K. vor dem Landgericht, trägt Steffi K. ihren Ehering. Sie wirkt gefasst, gleichwohl ihr Verteidiger Andreas Meschkat sagt: „Sie hat nächtelang nicht geschlafen.“

Oberstaatsanwältin Claudia Laube wirft der Frau einen „hinterlistigen Überfall“ auf ihren 60-jährigen Mann in der Wohnung in Eutritzsch vor. „Als er auf der Toilette saß, erwartete er nicht, dass seine Frau ihn angreifen würde und war daher nicht in der Lage, sich zu verteidigen“, so die Anklägerin. Mit einem unbekanntem Gegenstand habe Steffi K. ihm am späten Abend des 27. April mindestens zwei Schläge gegen den Kopf versetzt, um ihn zu verletzen. Danach habe sich die Angeklagte entschlossen, den bewusstlos am Boden Liegenden zu töten. „Sie drückte mit Fuß oder Knie den Hals ihres Mannes zusammen – er erstickte“, sagt Laube. Und lastet ihr gefährliche Körperverletzung und Totschlag an.

Steffi K. indes schildert „die Kampelei“, der ein Alkoholabsturz beider und tagelange Fehlschichten vorangegangen waren, jedoch völlig anders. Demnach sollte ihr Mann den Notdienst rufen, er war aber dagegen. Beim Gerangel im Bad seien beide in einer Blutlache ausgerutscht. Sie habe sich „loggestrampelt“, er sie festgehalten. „Ich wollte raus, trat ihn, würgte ihn mit Fuß oder Knie am Hals“, berichtet sie. Diese Version nimmt ihr die Oberstaatsanwältin nicht ab: „Der Herangang passt nicht zu dem, was die Sach-

verständigen sagen. So kann es nicht gewesen sein. Ich weiß nicht, ob Sie lügen, sich nicht erinnern oder ob Sie sich etwas zusammenreimen.“ Auch der Vorsitzende Richter Hans Jagenlauf meldet Zweifel an: „Die Rechtsmedizin geht davon aus, dass ein längeres Würgen stattgefunden haben muss. Außerdem hatte das Opfer keinerlei Abwehrverletzungen.“

Tatsache ist: Steffi K. klingelte in der Tatnacht einen Nachbarn heraus. Er möge den Notarzt alarmieren, weil ihr Mann gestürzt sei. Auf Mediziner Jens L. machte die Frau einen „verwirrten Eindruck“. Was ihn erstaunte: „Die Nachricht, dass ihr Mann tot ist, schien die Frau gar nicht zu erreichen.“ Schon stundenlang war er zu dem Zeitpunkt tot. Auch dass die Polizei sie schließlich mitnahm, akzeptierte sie ohne Worte. Offenbar hatte sie zur Tatzeit rund vier Promille intus. Der genaue Wert ist unklar, weil sie möglicherweise nach „der Kampelei“ noch getrunken hat.

Die strafrechtliche Bewertung ist völlig offen: Vollrausch könne ebenso in Betracht kommen wie Mord, lauten bereits die rechtlichen Hinweise des Gerichts. „Ein Gegenstand, mit dem die Frau geschlagen haben soll, wurde aber nie entdeckt“, so Verteidiger Meschkat. Für Sohn Philipp K. (29), Angestellter bei der Deutschen Bahn, ist alles ein Drama: Er spricht vom meist

„harmonischen Miteinander“ der Eltern. Zu Konflikten sei es nur dann gekommen, wenn der Vater seine Trinkphasen zweimal im Jahr bekam – und die Mutter ihm Geld für Alkohol und Autoschlüssel abnahm. „Er hat sie dann auch geschlagen.“ Warum seine Mutter (die Verkäuferin hatte ihr Alkoholproblem gut 20 Jahre im Griff, war 1985 zum Entzug) im April so abstürzte, weiß er nicht: „Vielleicht, weil eine Großtante gestorben ist?“ Prozessfortsetzung: 30. September. **Sabine Kreuz**

Architektur Genialer Statiker Rolf Seifert gestorben

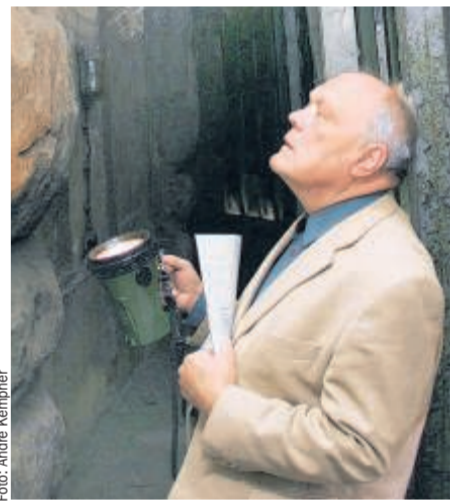
Er war einer der Großen seiner Zeit. Rolf Seifert ist jetzt im Alter von 70 Jahren gestorben und hinterlässt nicht nur im Bereich der Leipziger Denkmalpflege eine schwer zu füllende Lücke.

Unlösbar erscheinende Probleme bei der Rettung historischer Bauten anzupacken, das war ein Markenzeichen des Diplomingenieurs, der in Glauchau und Dresden studiert hatte. So würden die wunderschöne Eisenbahnbrücke in der Gohliser Geißelstraße oder das Schloss Zöbiger heute nicht mehr stehen, wenn sich der gebürtige Leipziger nicht selbstlos dafür eingesetzt hätte.

Internationale Beachtung fand der Umzug der Emmauskirche von Heuersdorf nach Borna. Die komplette Kirche wurde per Spezialtransporter über Land gefahren und erhielt unbeschadet einen neuen Standort. Auch lagen die meisten Leistungen bis hin zur Oberbauleitung in Händen des Ingenieur- und Bauplanungsbüros, das Seifert 1991 in der Leutzscher Rathenaustraße gegründet hatte. Weniger bekannt, doch technisch ebenfalls eine Meisterleistung war das Aufsetzen der 45 Tonnen schweren, barocken Turmhaube auf die Stadtkirche in Eilenburg.

„Mit seiner geradezu genialen, statisch-konstruktiven Fantasie“, so Wolfgang Hocquél von der Kulturstiftung Leipzig, habe Seifert auch bei wichtigen Neubauten „innovative Architektur ermöglicht“. So lieferte er die wichtigsten Tragwerkpläne fürs Uni-Hochhaus (1968-72) und dessen Umbau zum City-Hochhaus (1999/2000), für das Gewandhaus mitsamt den ungewöhnlichen Freitreppen (1978-81) oder den Saal der Musikhochschule in der Grassistraße (1988).

Im Bereich Denkmalpflege hatte Seifert großen Anteil an der Sanierung des Leipziger Coffé Baum, der Schlösser in Machern, Wiederau, Wermsdorf, Trebsen, Delitzsch. Auch die Bauwerkplanung für die Säule im Nikolaikirchhof und die spektakuläre Seilinstallation „Bach 2000“ mit einem 2500 Quadratmeter großen Bach-Portrait am City-Hochhaus gingen auf ihn zurück. **Jens Rometsch**



Rolf Seifert bei der Inspektion einer historischen Fassade am Leipziger Brühl. **Foto: André Kempner**

Veterinär-Tagung Experten beraten über Tierkrankheiten

Die erste Tagung der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft findet von morgen bis Sonntag im Herbert-Gürtler-Haus der Veterinärmedizinischen Fakultät der Uni Leipzig, An den Tierkliniken 17, statt. Geleitet wird die Konferenz von Professorin Elisabeth-Maria Krautwald-Jungmanns von der Veterinärmedizinischen Fakultät. Die Experten befassen sich ausschließlich mit Vogel- und Reptilienkrankheiten. Die Themenpalette reicht von Vogelgrippe und Schlangenviren bis zur Vogel- und Fischchirurgie. **ra**

LEIPZIG KOMPAKT

Lebenszeiten: Heute findet in der „Kregeline“, Stötteritzer Straße 28, von 9 bis 12 Uhr das Frauenfrühstück statt – es wird gebeten, eine Kleinigkeit mitzubringen. Brötchen und Getränke sind vorhanden, Kinder willkommen.

Literatur und Malen: Der Dachverband Altenkultur lädt morgen zu zwei Veranstaltungen ein. Von 14 bis 16 Uhr treffen sich die Literaturfreunde im Treff 50 Plus in der Stuttgarter Allee 30/1509. In der gleichen Zeit gibt es in der Stuttgarter Allee 30/1506 die Malschule im Hochhaus.

Puppentheater: Das Geyserhaus lässt am Sonntag in diesem Jahr das letzte Mal die Puppen tanzen. Ab 16.30 Uhr kommt „Vom Fischer und seiner Frau“ auf der Parkbühne (Kleiststraße) zur Aufführung.

Wanderung: Der FHL-Verein richtet am Sonntag wieder eine historische Stadtführung aus. Treffpunkt ist um 16 Uhr die Skaterbahn am Richard-Wagner-Platz. Dann wird dem Verlauf des Pleißemühlgrabens bis ins Rosental gefolgt.

Mercedes-Benz

Wahltag! Die C-Klasse, ein Auto wie kein Zweites.

Treffen Sie Ihre Wahl: Nur vom 17. - 30. September in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig.

Bei Kauf eines Aktionsfahrzeuges* erhalten Sie u. a. kostenlos einen Satz passende Winterräder inkl. einer Saison Einlagerung und einen Radwechsel dazu. Zusätzlich warten super Finanzierungsraten und ein effektiver Jahreszins ab 1,33 % auf Sie.

Lassen Sie sich von unseren Angeboten überzeugen:

ab **1,33 %** Effektiver Jahreszins*

- top Inzahlungnahme-Preise
- geringe Anzahlung möglich
- super Finanzierungsraten
- 1 Satz passende Winterräder gratis, inkl. einer Saison Einlagerung und kostenlosem Radwechsel

*Diese Angebote gelten nur in der Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig bis zum 30.09.2009 bei Kauf eines ausgewählten Neufahrzeuges (A-, B-, C- oder E-Klasse) mit Fahrzeugübernahme bis zum 31.12.2009. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen. **Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig Richard-Lehmann-Str. 120, 04277 Leipzig,
Torgauer Str. 333, 04347 Leipzig, Tel.: 0341 2585-307, www.leipzig.mercedes-benz.de

Beispielangebot	
C 180 Kompressor BlueEFFICIENCY Limousine¹	
Ein Plus3-Finanzierungsangebot der Mercedes-Benz Bank AG	
Kaufpreis ab Werk	35.682,15 Euro
Anzahlung	5.999,- Euro
Laufzeit	36 Monate
Gesamtaufleistung	30.000 km
Effektiver Jahreszins	1,33 %
Schlussrate	17.127,- Euro
Monatliche Finanzierungsrate	375 €

¹ Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 9,9/5,7/7,3 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 173 g/km, **